

Exerzitien – Unterwegs mit Ignatius „Kanonenkugeln“, die unser Leben verändern



TAG 9 Die „Fünfte Kanonenkugel“ in Rom:



Eine verheerende Abstimmung - Zum Bleiben verdonnert!

Nun befassen wir uns mit der "Fünften Kanonenkugel" im Leben des Ignatius: Er ist nun dauerhaft in Rom gebunden und leitet von hier aus die Geschicke der sich rasch entwickelnden und über die Kontinente ausbreitenden Gesellschaft Jesu. Die Gefährten tragen die Frohe Botschaft des Evangeliums in die ganz Welt hinaus.

1) Geschichte des Heiligen Ignatius und seiner Gefährten – Dritter Teil

[Video](#)

Papst Paul III. empfängt die Gefährten, unterstützt ihre Vorhaben und schickt sie in die Mission. **Um eine Verbindung zwischen ihnen aufrechtzuerhalten, beschließen sie im Jahr 1539 eine Kongregation zu gründen, etwas wogegen sich Ignatius angesichts des schlechten Rufs der religiösen Orden gewehrt hatte.** So werden sie durch die drei Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams zum religiösen Orden. Am 27. September 1540 genehmigt der Papst die Gründung der Gesellschaft Jesu durch die Bulle Regimini militantis. Nachdem er zweimal abgelehnt hatte, **wird Ignatius dann am 17. April 1541 zum Generaloberen gewählt.**

Am 22. April legen die in Rom anwesenden Gefährten in St. Paul vor den Mauern ihre feierliche Profess ab. Die anderen machen dies dort, wo sie bereits im Missionseinsatz sind. Einige der Gefährten werden in Europa verstreut; Franz Xaver geht nach Asien. In Rom übt Ignatius weiterhin den Beicht- und Predigt-dienst aus, gibt geistliche Exerzitien und gründet auch Einrichtungen: Das Haus St. Martha für Prostituierte und "herumziehende Frauen", ein Waisenhaus, ein Spendenwerk und materielle Hilfsleistungen für die Armen, die mittellosen Gefangenen...

Ignatius beginnt daraufhin, die Konstitutionen zu schreiben und beendete die Exerzitien... **Es handelt sich in gewisser Weise um die „Fünfte Kanonenkugel:** Der temperamentvolle Ritter und unermüdliche Wanderpilger erklärt sich bereit,

sich dauerhaft in Rom aufzuhalten, im Dienst eines sich entwickelnden Unternehmens. Doch bewahrt er sich seine Einfachheit, seine Mittellosigkeit und seine leidenschaftliche Liebe zu dem Gott Jesus Christi sowie seine Demut...

Ignatius unterhält eine rege Korrespondenz. Mehr als 6815 Briefe und Anweisungen, die von ihm oder in seinem Auftrag geschrieben wurden, sind erhalten. Seine ersten Gefährten sterben vor ihm: Pierre Favre 1546 im Alter von 40 Jahren in Rom, und Franz Xaver 1552 im Alter von 46 Jahren vor den Toren Chinas. Ignatius stirbt 1556, im Alter von 65 Jahren. 1000 Jesuiten bilden mittlerweile den Verbund der Gesellschaft Jesu.

Denkanstöße...

- Was löst diese Darstellung in mir aus?
Spiegelt sie eine persönliche Erfahrung oder die von jemandem, den ich kenne, wider?
- Für einen Moment rufe ich Freunde in Erinnerung, die jetzt weit weg sind, von denen ich vielleicht keine Nachricht mehr habe, die aber einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. Ich nenne ihre Namen und vertraue sie dem Herrn an.
- Ich schreibe eine Reflexion in mein Notizbuch oder hinterlasse eine Notiz an der Gebetswand der Exerzitien.

2) Ignatianische Schriftbetrachtung: Paulus schreibt uns aus dem Gefängnis

- **persönliche Gebetsvorbereitung:** Zeit und Ort, dem Herrn zu begegnen
- Sich der Gegenwart des Herrn bewusst werden
- Bitte um eine Erkenntnis oder eine Erfahrung, als Herzenswunsch:
„Innere Erkenntnis des Herrn erbitten, der für mich Mensch geworden ist, damit ich ihn mehr liebe und ihm nachfolge.“ (GÜ)

- **Bibeltext (Impulse s. unten)**

- Sich den biblischen Schauplatz mit allen Sinnen vergegenwärtigen...
Ort, Zeit, Personen, Umstände
- ...und dort seinen Platz suchen, sich identifizieren
- Beten zum Herrn, über das, was mich anspricht oder berührt...
- Eine Bitte zum Herrn richten...
- **Das Vater Unser beten**

- **Rückblick:** Zurückschauen auf die Zeit der Betrachtung, wahrnehmen wie es mir erging...

Notizen machen zu dem, was ich mir an Einsichten bewahren möchte, oder auch an die Gebetswand schreiben...

- **Dank** für die geschenkte Zeit und abschließende Geste

Impulse zum Bibeltext: Phil 4, 6-9

[Audio](#)

„Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.“ V 7

Einleitung

Wie der Hl. Ignatius einige Jahrhunderte später, wird der Hl. Paulus in Rom festgehalten. An diesem Tag wende ich mich Gott zu, um an seiner Seite zu ruhen, um über sein Wort zu meditieren. Möge an diesem Tag mein ganzes Sein, mein Dasein, meine Sinne darauf gerichtet sein, Gott zu lieben und ihm mehr zu folgen. Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Musik

Da pacem (Herr, schenke uns Frieden in unseren Tagen) © Moines de Fontgombault. - Inside Chartres Cathedral No. 6, Hans Christian, gespielt von Hans Christian. - «Sancta Camisia. Cello improvisations at Chartres Cathedral» © Creative Commons, Magnatunes.

Zugänge

1 - Dieser Abschnitt schließt den Brief ab, den der heilige Paulus an die Gemeinde in Philippi, einer Stadt in Mazedonien, schrieb. Ich stelle ihn mir für einen Moment vor, als er diese Worte aus seinem Gefängnis in Rom schrieb, an seine Freunde dachte, sich die glücklichen Erinnerungen aufrief und auch die harte Arbeit des Evangelisten.

2 - "Seid um nichts besorgt": Paulus, als treuer Apostel Christi, fordert die Gläubigen auf, sich von aller Furcht abzuwenden und sich radikal für Gott zu entscheiden. - Ich meinerseits vertraue Gott an, was mich bedrücken mag, was mich in die Tiefen der Angst hinabziehen könnte...

3 - Der zweite Ratschlag von Paulus ist einfach: Handeln und zur Tat schreiten! Einen Moment lang erinnere ich mich an Menschen, die mich inspirieren, die ich kenne oder die meinen Weg als Glaubende*r unterstützt haben. Wenn ich auf sie schaue: Welche Aufforderung zum Handeln könnte sich abzeichnen? Gegenüber den Ärmsten, gegenüber Migranten, um die Frohe Botschaft bekannt zu machen, für Gerechtigkeit... Ich spreche mit Gott darüber.

Anleitung zu einem zweiten Hören des Schrifttextes

Hören wir uns diesen Auszug aus einem Brief des heiligen Paulus noch einmal an, als wäre er an mich persönlich gerichtet.

Anleitung zum persönlichen Gebet

Der heilige Paulus lädt uns ein, Gott unsere Bitten vorzubringen. Am Ende dieses Gebetes spreche ich zu Gott im Vertrauen, von Herz zu Herz. Ich teile ihm mit, was in mir ist, wie ich leben möchte, um ihm mehr zu folgen.

3) Persönliches Zeugnis Nr. 9 – Christus im Angesicht von Obdachlosen



Die Erfahrung, Christus zu begegnen, während er sich um die Zähne von zwei Obdachlosen kümmerte, hatte eine tiefgreifende Wirkung auf Tuan Nguyen sj, die ihn dazu brachte, Christus in der Gesellschaft Jesu zu folgen und sein komfortables Dasein endgültig zu verlassen.

Nach dem Zuhören

- Was löst dieses Zeugnis in mir aus? Spiegelt es eine persönliche Erfahrung oder die von jemandem, den ich kenne, wider?
- Wie haben mir die Armen jemals den Weg zu Gott gezeigt?
- Ich schreibe eine Reflexion in mein Notizbuch oder hinterlasse eine Notiz an der Gebetswand der Exerzitien.

Um weiter zu gehen...

Entscheiden Sie sich, einen kleinen Schritt, der möglich ist, weiter zu gehen!